



MAGAZIN

September / Oktober 2022

PREMIERE

Die Zauberflöte

REPERTOIRE

La Cenerentola

Tosca

Capriccio



MIT
TOSCA-POSTER
ZUM HERAUS-
NEHMEN



Oper Frankfurt

THEATERFEST

SCHAUSPIEL UND
OPER ÖFFNEN IHRE
PFORTEN

11. SEPTEMBER 2022
11-17 UHR

Die Städtischen Bühnen Frankfurt laden endlich wieder zu einem großen Theaterfest ein. Werfen Sie einen **BLICK HINTER DIE KULISSEN!** Bei den beliebten **TECHNIK-SHOWS** zeigen wir Ihnen, was unsere Bühnenmaschinerie kann und wie das Theaterlicht verzaubert. Schauen Sie in den Werkstätten vorbei, um zu sehen, wo unsere Bühnenbilder entstehen. Ausgewählte Kostüme werden wieder zum Verkauf stehen, und unsere Maskenbildnerei wird sich vorstellen. Es gibt viele spannende Theaterberufe zu entdecken!

Zu den Highlights gehört auch das beliebte **ARIEN-QUIZ** mit den Mitgliedern unseres Opernstudios, ein **OPERN-KARAOKE** (Sie dürfen Ihre sängerischen Qualitäten ausprobieren!), **KAMMERMUSIK** mit Musiker*innen unseres Orchesters, eine **ÖFFENTLICHE PROBE** mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester, **WORKSHOPS** für Kinder und Jugendliche, ein **SPEED-DATING** mit Mitarbeiter*innen aus den verschiedensten Bereichen der Städtischen Bühnen und ein **OPERN-ABC** für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene.

Schon ab 11 Uhr, noch bevor Oper und Schauspiel ihre Pforten öffnen, wollen wir uns mit Ihnen zum Frühstück auf dem Willy-Brandt-Platz treffen: Bringen Sie Croissants oder was immer Sie mögen mit, wir sorgen für Kaffee und Tee! Eine schöne Gelegenheit, mit unseren Künstler*innen ins Gespräch zu kommen.

WEITERE INFOS UNTER OPER-FRANKFURT.DE
UND SCHAUSPIEL-FRANKFURT.DE

KALENDER

SEPTEMBER 2022

7	Mi	ASMIK GRIGORIAN ¹⁸
11	So	THEATERFEST
17	Sa	LA CENERENTOLA ⁶
18	So	OPER EXTRA <i>Die Zauberflöte</i> 1. MUSEUMSKONZERT Alte Oper TOSCA ⁵ FAMILIENWORKSHOP <i>La Cenerentola</i>
19	Mo	1. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
23	Fr	TOSCA ²⁰
24	Sa	LA CENERENTOLA ⁷
25	So	KAMMERMUSIK IM FOYER TOSCA ¹¹ FAMILIENWORKSHOP <i>Die Zauberflöte</i>
29	Do	LA CENERENTOLA

OKTOBER 2022

1	Sa	TOSCA ¹³
2	So	DIE ZAUBERFLÖTE ¹
3	Mo	TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT LA CENERENTOLA ²⁰
7	Fr	DIE ZAUBERFLÖTE ²
8	Sa	CAPRICCIO ²²
9	So	LA CENERENTOLA ^{17 / 5}
14	Fr	TOSCA ⁴
15	Sa	OPER FÜR KINDER <i>Hänsel und Gretel</i> DIE ZAUBERFLÖTE ³ OPERNWORKSHOP <i>Die Zauberflöte</i>
16	So	CAPRICCIO ¹⁴ FAMILIENWORKSHOP <i>Die Zauberflöte</i>
18	Di	OPER FÜR KINDER <i>Hänsel und Gretel</i>
19	Mi	OPER FÜR KINDER <i>Hänsel und Gretel</i>
20	Do	CAPRICCIO ⁹
21	Fr	DIE ZAUBERFLÖTE ¹²
22	Sa	OPER FÜR KINDER <i>Hänsel und Gretel</i> CAPRICCIO ²⁴ TOSCA ²³
23	So	OPER EXTRA <i>Die Meistersinger von Nürnberg</i> 2. MUSEUMSKONZERT Alte Oper TOSCA ²³
24	Mo	2. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
25	Di	OPER FÜR KINDER <i>Hänsel und Gretel</i>
27	Do	OPER FÜR KINDER <i>Hänsel und Gretel</i>
29	Sa	CAPRICCIO ¹⁵
30	So	KAMMERMUSIK IM FOYER DIE ZAUBERFLÖTE ¹¹

PREMIERE ABO-SERIE
WIEDERAUFNAHME ABO-SERIE
LIEDERABEND ABO-SERIE
AUFFÜHRUNG ABO-SERIE
VERANSTALTUNG ABO-SERIE

INHALT

DIE ZAUBERFLÖTE Wolfgang Amadeus Mozart	6
LA CENERENTOLA Gioachino Rossini	12
TOSCA Giacomo Puccini	14
CAPRICCIO Richard Strauss	16
ASMIK GRIGORIAN Liederabend	19
NEU IM ENSEMBLE Kudaibergen Abildin	20
JETZT!	22
EIN FÖRDERVEREIN WIE EIN ECKPFEILER Der Frankfurter Patronatsverein	24
REISETIPPS	26
WELCHES ABO IST DAS RICHTIGE FÜR SIE?	28

TOSCA-
POSTER
IN DER
HEFTMITTE

CHANCEN OFFEN



Unter Offenheit verstehen wir,
Zugang zu den Chancen
internationaler Märkte zu schaffen.

Wussten Sie, dass alle Bauten und Brücken auf unseren Euroscheinen erfunden sind? Aus gutem Grund, denn man wollte kein Land und keine Kultur über die andere stellen. Das ist Offenheit, wie wir von der DZ BANK sie verstehen und leben. Auf Kulturen und Märkte zuzugehen, um Chancen zu finden und gemeinsam zu nutzen. Mehr über Offenheit und unsere Haltung erfahren Sie unter: dzbank.de/haltung

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

VÖLKER- VERBINDENDE OPER



großen Schwierigkeiten des Lebens anzukämpfen? Oder von der anderen Seite her betrachtet: Was braucht unsere Gesellschaft, also auch unser Publikum, in Zeiten des Krieges? Das Abtauchen, das Wegtauchen aus der Realität? Das Schöne, Wahre, Gute im Vordergrund? Ein Jetzt-erst-recht-Gefühl?

Welche Brutalität, welche Verachtung und Respektlosigkeit gegenüber dem Menschen an sich – in so vielen Krisenherden und Kriegsgebieten unserer Welt! Und dennoch machen wir »Oper« – auch, um uns immer wieder humanistische Grundgedanken in Erinnerung zu rufen, ja, sie zu verteidigen. Dabei dürfen wir selbst Meisterwerke hinterfragen, so wie Ted Huffman es bei der *Zauberflöte* tun wird.

Wie völkerverbindend Oper sein kann: Eine Engländerin dirigiert, ein Amerikaner inszeniert, unser Tamino stammt aus Kasachstan, Pamina aus Südkorea, Papageno aus der Ukraine. Ich könnte die Liste fortschreiben. Das ist gelebte Humanität; Bomben wie Raketen wider die Menschlichkeit werden Gräben ziehen. Warum sind diese Machtgelüste, für die man tausende Menschen opfert, andere in fremde Welten vertreibt, so »erotisch«? Ist die Lust am Krieg »männlich«?

Die vergangene Spielzeit ist künstlerisch kaum zu toppen. Zukunftsängste werden uns 2022/23 begleiten. Wir appellieren an die Stadt, zu partnerschaftlichem Miteinander zurückzukehren. Ich appelliere an verloren gegangene Abonnent*innen: Kehren Sie zurück. Jede*r, der oder die einmal bei uns war, wird verstehen, dass wir zu Recht systemrelevant sind. Dass die vielleicht Krönung aller Künste unsere Aufmerksamkeit verlangt, unsere Liebe, so wie sie an unserem Haus Menschen aus über 47 Nationen leben, für die Oper das Allesverbindende darstellt.

FREUEN WIR UNS AUF DIE KOMMENDE SPIELZEIT!

Ihr

Die Spielzeit 2022/23 ist die 20. Spielzeit, die ich in Frankfurt zu verantworten habe; die 15. unseres Generalmusikdirektors Sebastian Weigle. Es geht aber nicht um Superlative, Weltrekorde. Die verbieten sich ohnehin in Zeiten eines Krieges in Mitteleuropa, der die ganze Welt entflammen kann. Politiker*innen sind gerade nicht zu beneiden. Angetreten, um die Welt zu verbessern, sie gerechter zu machen, sind sie angehalten, das Schlimmste zu verhindern. Wie kann, wie soll Oper im Jahr 2022/23 dazu Stellung beziehen? Sind wir überhaupt in der Lage, gegen die

ZAUBERFLÖTE

Tamino verliebt sich in das Bildnis von Pamina, die Tochter der Königin der Nacht. Als er erfährt, dass Pamina von Sarastro entführt wurde, verspricht er, sie zu befreien. In dessen Reich angelangt, sagt sich Tamino von der Königin der Nacht los. An der Seite von Papageno unterzieht er sich einer Reihe von Prüfungen, um in Sarastros Weisheitsorden aufgenommen zu werden. Erst dann kann er seine Geliebte heiraten.

Pamina, die mehrfach von Sarastros Diener Monostatos bedrängt wird, wendet sich ebenfalls von ihrer Mutter ab. Am Ende einer Odyssee zwischen Hoffnung und Verzweiflung, Liebes- und Todessehnsucht geht sie Tamino bei dessen entscheidender Prüfung voran: Begleitet vom Klang der Zauberflöte bestehen die beiden die Feuer- und Wasserprobe, und so steht einer Hochzeit nichts mehr im Wege.

Auch Papageno findet in Papagena schließlich seine ersehnte Partnerin. Für die Königin und Monostatos, die sich zwischenzeitlich gegen Sarastro verschworen haben, endet die Reise hingegen mit dem Sturz in die Hölle.

WOLFGANG
AMADEUS
MOZART
1756-1791

TEXT VON MAXIMILIAN ENDERLE

Der Schriftsteller Peter von Matt bezeichnet *Die Zauberflöte* als das »dritte große Rätselwerk unserer Kultur, neben Shakespeares *Hamlet* und Leonardos *Mona Lisa*.« Komik und Empfindsamkeit, Märchen und Mysterienspiel gehen in Mozarts Oper eine bis heute einzigartige Verbindung ein: Im Unwirklichen liegt emotionale Wahrheit, im Kindlich-Naiven philosophische Weisheit.

Der rätselhafte Charakter des Werkes besteht nicht zuletzt darin, dass Anfang und Ende scheinbar nicht zusammenpassen: Zu Beginn zieht Tamino aus, um Pamina aus den Fängen Sarastros zu befreien. Im zweiten Teil ringt er darum, in Sarastros Weisheitsorden aufgenommen zu werden. Dementsprechend disparat sind die literarischen Quellen, die Mozart und sein Librettist Emanuel Schikaneder verarbeiteten: Wielands Geschichtensammlung *Dschinnistan* sind zahlreiche märchenhafte Motive entnommen – die geraubte Prinzessin, die Rettungsmission des Prinzen, die Flöte als Zauberinstrument. Taminos Prüfungsweg wiederum ist von Jean Terrassons 1731 publiziertem Erziehungsroman *Sethos* inspiriert – ein Werk, das die Initiation eines Prinzen in die Mysterien des ägyptischen Isis-Ordens schildert und Ende des 18. Jahrhunderts zum Kultbuch avancierte.

Zwischen Fremd- und Selbstbestimmung

Mit traumwandlerischer Leichtigkeit reihen sich in Mozarts Oper Szenen und Bilder aneinander, in deren Zentrum die hindernisreiche Liebesgeschichte von Tamino und Pamina steht. Beide geraten unwillkürlich in ein Netz aus Macht und Gewalt, das sie mit ambivalenten Herrscherfiguren konfrontiert: Die Königin der Nacht zeichnet Mozart so verletzlich wie manipulativ; Sarastro wiederum predigt Mitmenschlichkeit, steht aber einem Orden vor, der frauenfeindliche und elitäre Züge trägt: »Wen diese Lehren nicht erfreuen, verdient nicht ein Mensch zu sein«, singt er am Ende seiner Hallenarie. Humanität behält er lediglich den Eingeweihten, spricht Anpassungswilligen, vor.

Während sich Tamino reflexhaft Sarastros Ideal der »Weisheitsliebe« zu eigen macht, durchläuft Pamina einen weitaus autonomeren Entwicklungsprozess: Sie bietet dem sexuell übergriffigen Monostatos und ihrer emotional erpresserischen Mutter gleichermaßen die Stirn und sprengt immer wieder überkommene hierarchische Strukturen. Am Ende wird sie selbst ein Mitglied von Sarastros Orden – als erste Frau überhaupt.

In den Wiener Freimaurerlogen, die sicherlich ein Vorbild für Sarastros Vereinigung darstellten, war ein weibliches Mitglied Ende des 18. Jahrhunderts undenkbar. Mozart selbst trat 1784 der Loge *Zur wahren Eintracht* bei und durchlief innerhalb von nur drei Wochen alle Stufen vom Gesellen zum Meister. Emanuel Schikaneder hingegen flog 1789 aufgrund seines sexuell ausschweifenden Lebens aus der Regensburger Loge. Seine Skepsis gegenüber der Freimaurerei spiegelt sich in der Figur des Papageno, den Schikaneder selbst bei der Uraufführung

verkörperte: Papageno drückt offen sein Unverständnis darüber aus, dass er sich die Liebe erst durch qualvolle Prüfungen verdienen muss. Im Duett mit Pamina formuliert er den utopischen Kerngedanken des Werkes: Durch eine unvoreingenommene gegenseitige Zuneigung werden Menschen den Göttern gleich.

Die Kraft der Töne

Mozarts Partitur der *Zauberflöte* ist ähnlich vielgestaltig wie das zugrundeliegende Libretto. Neben Buffo-Ensembles, liedhaften Passagen und Reminiszenzen an die Opera seria entwickelte er für Sarastros Priesterwelt einen ganz eigenen, lichtdurchfluteten Tonfall. Die Finali der beiden Akte gehören zu Mozarts feingliedrigsten Kompositionen und unterstreichen die permanente Bewegung, die dem Sujet eingeschrieben ist. Auffallend ist, dass Tamino im Laufe der Oper musikalisch zunehmend verstummt. Mozarts Einfallsreichtum entzündete sich vielmehr an Papagenos und Paminas unerfüllter Liebesehnsucht, die beide Figuren an den Rand des Selbstmordes treibt und mehrfach einen berührenden musikalischen Ausdruck findet.

Gerade für Pamina zieht sich die Todesnähe – als äußere Bedrohung und innerer Wunsch – wie ein roter Faden durch das Stück. Umso folgerichtiger ist es, dass sie Tamino bei der entscheidenden Feuer- und Wasserprobe, einer symbolischen Konfrontation mit der eigenen Todesangst, vorgeht. Als zentrales Hilfsmittel erweist sich dabei die Zauberflöte: Einst

» ERKLÄR MIR DIES RÄTSEL! «

von Paminas Vater aus einer alten Eiche geschnitzt, stärkt ihr Klang nun das Liebespaar beim Gang durch finstere Schluchten. Mozarts Oper ist somit auch eine Reflexion über die Kraft der Musik, deren Potenzial zur Verwandlung und Veredelung des Menschen gleich mehrfach thematisiert wird.

Den Gegenpol zur Magie der Klänge bildet das Schweigen, welches Tamino im Laufe seines Prüfungswegs auferlegt wird. Durch seine pflichtbewusste Stummheit treibt er Pamina zwischenzeitlich an den Rand der Verzweiflung – eine der beklemmendsten Szenen der Oper, welche erneut die inhumane Kehrseite von Sarastros Lehren verdeutlicht: Wer seine Gefühle unterdrückt, steigt auf. Wer sie ungehemmt auslebt, landet – wie Monostatos und die Königin – in der Hölle.

Ein seltenes Spektakel

Nach der Wiener Uraufführung im September 1791 setzte sich *Die Zauberflöte* in kürzester Zeit auf den europäischen Bühnen durch – auch in Frankfurt: »Alle Handwerker, Gärtner, ja die Sachsenhäuser, deren ihre Jungen die Affen und Löwen machen, gehen hinein, so ein Spektakel hat man hier noch nicht erlebt«, notierte Goethes Mutter im Jahr 1793.

Auf die Inszenierung von Alfred Kirchner aus dem Jahr 1998 folgt an der Oper Frankfurt nun eine Lesart des amerikanischen Regisseurs Ted Huffman, der bereits mit seiner Inszenierung von *Rinaldo* im Bockenheimer Depot das hiesige

Publikum begeisterte. Ans Pult kehrt mit Julia Jones eine echte Mozart-Expertin zurück, die in Frankfurt u.a. die Premieren von *Così fan tutte* und *Idomeneo* dirigierte. Beste Voraussetzungen also, um *Die Zauberflöte* in all ihrer enigmatischen Schönheit neu zu entdecken!

DIE ZAUBERFLÖTE

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Eine deutsche Oper in zwei Aufzügen / Text von Emanuel Schikaneder / Uraufführung 1791, Freihaustheater auf der Wieden, Wien / In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

PREMIERE Sonntag, 2. Oktober 2022

VORSTELLUNGEN 7., 15., 21., 30. Oktober / 5., 10., 13., 19. November 2022 / 17., 26., 31. März / 10., 19., 22 April 2023

MUSIKALISCHE LEITUNG Julia Jones (Okt / Nov) / Simone Di Felice (Mrz / Apr) INSZENIERUNG Ted Huffman BÜHNENBILD Andrew Lieberman KOSTÜME Raphaela Rose LICHT Joachim Klein CHOR Tilman Michael KINDERCHOR Álvaro Corral Matute DRAMATURGIE Maximilian Enderle

TAMINO Kudaibergen Abildin / Michael Porter PAMINA Hyoyoung Kim° / Karolina Bengtsson° PAPAGENO Danylo Matviienko / Domen Krizaj SARASTRO Andreas Bauer Kanabas / Kihwan Sim KÖNIGIN DER NACHT Anna Nekhames / Aleksandra Olczyk ERSTE DAME Monika Buczkowska / Elizabeth Reiter ZWEITE DAME Kelsey Lauritano / Cecelia Hall DRITTE DAME Katharina Magiera / NN MONOSTATOS Theo Lebow / Peter Marsh PAPAGENA Karolina Bengtsson° / Hyoyoung Kim° SPRECHER Erik van Heyningen ERSTER GEHARNISCHTER MANN Michael McCown / Gerard Schneider ZWEITER GEHARNISCHTER MANN Anthony Robin Schneider DREI KNABEN Solist*innen des Kinderchores der Oper Frankfurt

Mit freundlicher Unterstützung **DZ BANK** Die Initiativbank

°Mitglied des Opernstudios

FESTIVAL-TIPP

MAINLY MOZART
Frankfurts neues Festival

Eine gute Woche lang richten sich im April 2023 die Blicke aus verschiedenen Perspektiven auf das Schaffen Wolfgang Amadeus Mozarts in all seinen Facetten.

TERMIN 22.–30. Apr 2023

Eine Kooperation von Alte Oper Frankfurt, hr-Sinfonieorchester, hr-Bigband, Frankfurter Museums-Gesellschaft und der Oper Frankfurt

MAINLY
MOZART
2023

GLÜCK UND ERFÜLLUNG



JULIA JONES Musikalische Leitung

»Es gibt wohl keine andere Oper, die ich so oft dirigiert habe wie *Die Zauberflöte*. Insgesamt stand ich bei über 140 Vorstellungen in den verschiedensten Inszenierungen am Pult. Und dennoch empfinde ich das Werk noch immer als so aufregend, dass mir nie langweilig wird. Mozart und Schikaneder haben einen Kosmos voll kontrastierender Farben geschaffen, in dem Menschen unterschiedlichster Couleur aufeinander treffen: Übernatürliche Figuren wie die Königin der Nacht, mystische Gestalten wie Sarastro, der Naturmensch Papageno und Prinz Tamino ... Für mich geht es in dem Werk auch darum, dass sich Menschen verschiedener Herkunft ohne Vorurteile begegnen und akzeptieren. Gerade das, was man nicht kennt, gilt es zu tolerieren.

Mozarts Partitur ist ebenfalls ein bunter Kosmos: Die in ihrer Einfachheit raffinierten Volkslieder Papagenos, die mystisch-getragene Musik Sarastros, die Spitzentöne der Königin, die mich beim Zuhören immer wieder zum Staunen bringen – jede Nummer hat ihre ganz eigene musikalische Qualität, was *Die Zauberflöte* zu Mozarts vielleicht genialster Oper macht.

Seine Werke habe ich schon als sechsjährige Klavierschülerin lieben gelernt. Auf eine gewisse Art habe ich das Gefühl, den Menschen hinter der Musik in all seiner Verspieltheit und Verrücktheit zu kennen. Umso großartiger, dass ich an der Oper Frankfurt so viele von Mozarts Opern zur Premiere bringen durfte – *Die Entführung aus dem Serail*, *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *La finta semplice* und zuletzt *Idomeneo*. Mein großer Dank gilt Intendant Bernd Loebe, der mir 2002 mit der *Entführung* den Beginn unserer Zusammenarbeit ermöglichte. Mittlerweile fühlt sich die Oper Frankfurt an wie ein zweites Zuhause, und ich freue mich wahnsinnig, mit dem Ensemble und dem wunderbaren Frankfurter Opern- und Museumsorchester weiter an unserem gemeinsamen Mozart-Klang zu feilen!«

TED HUFFMAN Inszenierung

»Die *Zauberflöte* begleitet mich schon fast mein ganzes Leben lang: Als Kind sang ich in New York zunächst den ersten, dann den zweiten und dritten Knaben – bis ich schließlich in den Stimmbruch kam und die hohen Töne nicht mehr erreichte. Wenn ich diese Musik höre, verwandle ich mich noch heute in mein elfjähriges Ich zurück: Ich liebte die Königin der Nacht für ihre Koloraturen und Sarastro für seine tiefen Töne. Ich liebte Papageno für seinen Humor und Pamina für ihre traurigen, schönen Melodien.

Interessanterweise habe ich nie viel über Tamino nachgedacht. Vielleicht fokussiere ich mich gerade deshalb in meiner Inszenierung so stark auf die Suche nach seinem Charakter. Heute fühlt sich für mich auch die Musik der Oper anders an: Sie wirkt sehr verloren. Taminos fürstlichen Wagemut empfinde ich als aufgesetzt, aber seine Liebe zu Pamina eröffnet interessante neue Seiten an ihm.

Mozarts Oper wirft komplexe Fragen auf über unsere Suche nach Glück und Erfüllung, aber auch über die Notwendigkeit, in verfahrenen Situationen unvollkommene Entscheidungen zu treffen. Die Figuren sind in einer Gesellschaft gefangen, die sie von außen definieren und ihnen die Konflikte vergangener Generationen aufladen will. Mit dieser Thematik kann, denke ich, fast jeder von uns etwas anfangen.

An der Oper Frankfurt habe ich 2017 mit *Rinaldo* meine erste Inszenierung in Deutschland erarbeitet, deshalb werde ich mich dem Haus immer sehr verbunden fühlen. Ich liebe das Ensemble und schätze, wie zielstrebig hier an künstlerischen Prozessen gearbeitet wird. Umso schöner, in dieser Saison auch Händels *Orlando* auf die Frankfurter Bühne bringen zu dürfen. Auch darin geht es um den Konflikt von persönlichem Glück und äußeren Erwartungen. Die beiden Produktionen werden sich aber auf sehr unterschiedliche Art und Weise auseinandersetzen!«

KONZERT

KAMMERMUSIK IM FOYER zur Premiere *Die Zauberflöte*

DAS HINDEMITH-QUARTETT SPIELT WERKE VON
Wolfgang Amadeus Mozart,
Felix Mendelssohn und Béla Bartók
VIOLINE Ingo de Haas, Joachim Ulbrich
VIOLA Thomas Rössel VIOLONCELLO
Mikhail Nemtsov
TERMIN 25. Sep, 11 Uhr, Holzfoyer

ZUGABE

OPER EXTRA zur Premiere *Die Zauberflöte*

TERMIN 18. Sep, 11 Uhr, Holzfoyer
Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter
Patronatsvereins

LA CENERENTOLA

Wie ein Traumspiel entwickelt sich die Handlung der berühmtesten musikalischen Adaption der Geschichte von *Aschenputtel*: Rossinis freie Übertragung des Märchens von Charles Perrault, die ein Jahr nach *Il barbiere di Siviglia* uraufgeführt wurde, ersetzt die böse Stiefmutter durch einen einfältigen Stiefvater, die gute Fee durch den Philosophen Alidoro – Lehrer des Prinzen Don Ramiro – und den verlorenen Schuh durch ein Armband, das als Pfand dient. Der Komponist und sein Librettist Jacopo Ferretti bauten in ihrer Version verschiedene Motive der Märchen-Vorlagen zusammen, wobei schon der Untertitel *Der Triumph der Tugend* auf die Tradition des bürgerlichen Schauspiels verweist. Sie erzählen die Geschichte von Angelina (genannt Cenerentola), der Stieftochter Don Magnificos, die von ihren Schwestern Clorinda und Tisbe als Dienerin behandelt wird, bevor Prinz Don Ramiro schließlich um ihre Hand anhält. Er befreit sie damit von ihrem elenden Schicksal. *La Cenerentola* nimmt unter den Rossini-Opern eine besondere Stellung ein: Sie verbindet den Witz seiner Musik mit spannenden Momentaufnahmen der Hauptfiguren. Ihre Begierden, Tugenden, Schwächen und Sehnsüchte stellt Rossini in den Mittelpunkt und führt sie in schwindelerregenden Ensembles zusammen. Keith Warners Inszenierung, die bereits 2004 ihre Premiere feierte, vermittelt Rossinis Humor und Tiefsinn auf hohem szenischen Niveau. Für Bianca Andrew stellt die Titelpartie eine besonders schöne Herausforderung dar: Sie debütiert in der aktuellen Serie als Angelina und wird ihr Repertoire (nach Cherubino und Adalgisa) mit einem neuen, wichtigen Rollenporträt erweitern. (ZH)

LA CENERENTOLA
Gioachino Rossini (1792–1868)

Dramma giocoso in zwei Akten / Text von Jacopo Ferretti / Uraufführung 1817 / In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME Samstag, 17. September
VORSTELLUNGEN 24., 29. September / 3., 9. Oktober

MUSIKALISCHE LEITUNG Patrick Hahn
INSZENIERUNG Keith Warner **SZENISCHE LEITUNG DER WIEDERAUFNAHME** Caterina Panti Liberovici **BÜHNENBILD** Jason Southgate **KOSTÜME** Nicky Shaw **LICHT** Simon Mills **CHOREOGRAFIE** Claire Glaskin **CHOR** Tilman Michael **DRAMATURGIE** Norbert Abels

ANGELINA Bianca Andrew **CLORINDA** Bianca Tognocchi **TISBE** Karolina Makuła **DON RAMIRO** Francisco Brito **DON MAGNIFICO** Božidar Smiljanić **DANDINI** Mikołaj Trąbka **ALIDORO** Pilgoo Kang

DAS MÄRCHEN VOM VERLORENEEN ARMBAND

} **JETZT!**

FAMILIENWORKSHOP
für Schulkinder und (Groß-)Eltern
TERMIN 18. Sep, 14–17 Uhr

OPER FÜR FAMILIEN
für Kinder ab 6 Jahren
TERMIN 24. Sep, 19 Uhr

EINE STUDIE ÜBER MACHT- MISSBRAUCH



TOSCA

Dem Sog aus Macht und Gewalt können die Sängerin und der Maler nicht entkommen. Binnen 24 Stunden endet die unglückliche Liebe zwischen Floria Tosca und Mario Cavaradossi. All ihre Versuche, dem System des skrupellosen Polizeichefs Baron Scarpia zu entkommen, misslingen. In der effektvollen Darstellung der extremen Gefühlswelten zwischen Gewalt, Liebe, Eifersucht und Verfolgung liegt die Kraft von Puccinis Oper. Während einer Aufführung des gleichnamigen Schauspiels von Victorien Sardou mit Sarah Bernhardt in der Titelrolle entschied sich der Komponist für den Stoff: »Denn in dieser *Tosca* sehe ich die Oper, die mir auf den Leib geschnitten ist.« Seine Vertonung lebt von den scharf umrissenen Charakteren, deren Gefühlsausbrüche mit Ruhepunkten kontrastieren.



Königinnen und große Tragödinne mit ihren extremen Leidenschaften prägen das Repertoire Ambur Braids: In der halsbrecherischen Partie der Königin (Kreneks *Das geheime Königreich*) gab sie 2017 ihr Debüt an der Oper Frankfurt, bevor sie ein Jahr später dem Ensemble beitrug. Es folgten Mozarts Königin der Nacht, die zwei Königstöchter Elettra (*Idomeneo*) und Salome, Königin Elisabeth und Norma. Tosca verkörperte sie bereits 2018 an der Calgary Opera und übernimmt nun die Partie der berühmtesten römischen Diva in der Inszenierung von Andreas Kriegenburg. Starke Bilder und genau gezeichnete Porträts der drei Protagonist*innen machen seine Interpretation zu einer gelungenen Studie über Machtmissbrauch und den Widerstand der Opfer. (ZH)

TOSCA

Giacomo Puccini (1858–1924)

Melodramma in drei Akten / Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica / Uraufführung 1900 / In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME Sonntag, 18. September

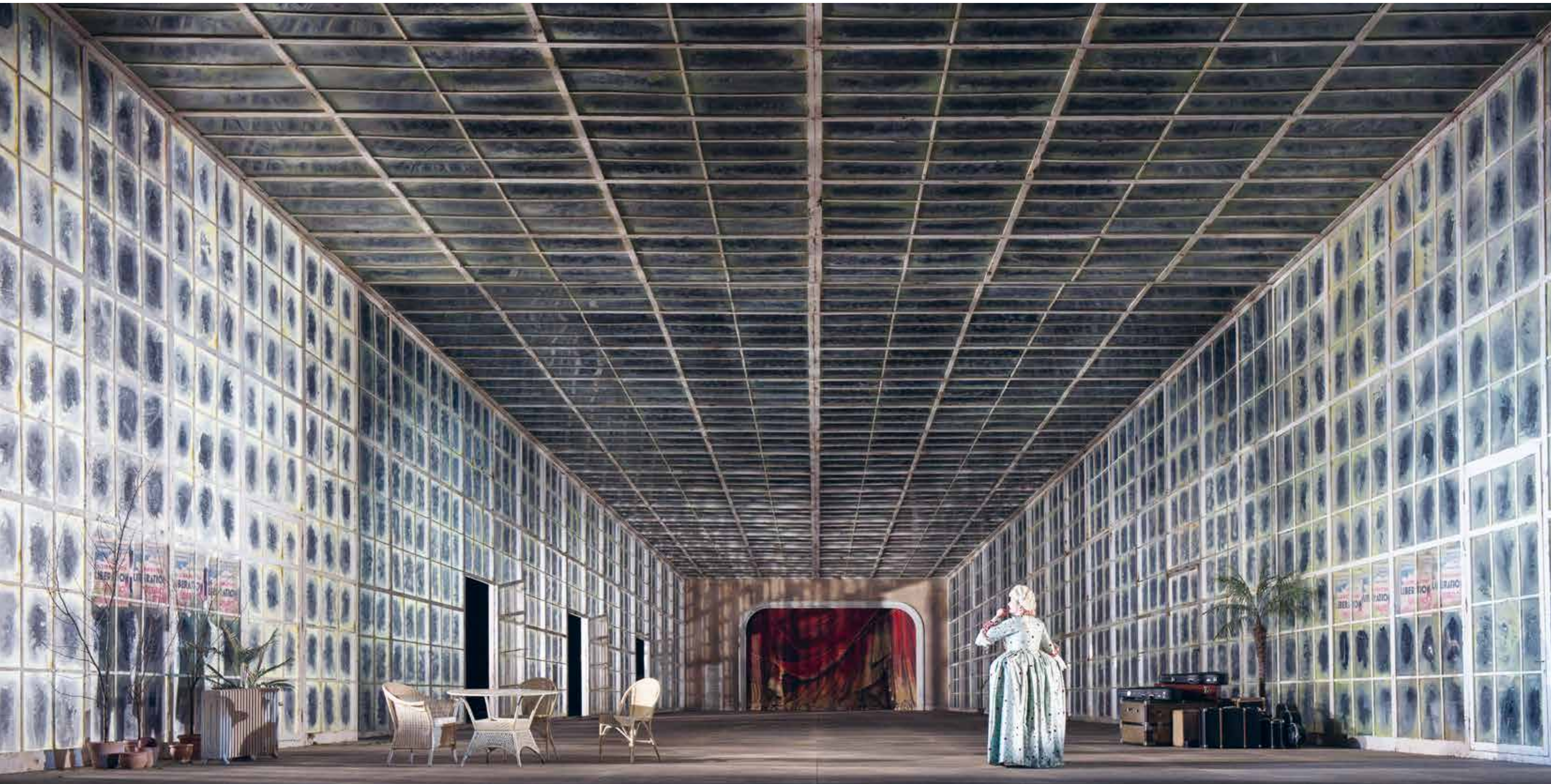
VORSTELLUNGEN 23., 25. September / 1., 14., 23. Oktober / 4. November

MUSIKALISCHE LEITUNG Carlo Montanaro
INSZENIERUNG Andreas Kriegenburg
SZENISCHE LEITUNG DER WIEDERAUFNAHME Alan Barnes **BÜHNENBILD** Harald Thor
KOSTÜME Tanja Hofmann **LICHT** Frank Keller **VIDEO** Bibi Abel **CHOR, KINDERCHOR** Álvaro Corral Matute **DRAMATURGIE** Malte Krasting

FLORIA TOSCA Ambur Braid **MARIO CAVARADOSI** Alfred Kim **BARON SCARPIA** Daniel Luis de Vicente **CESARE ANGELOTTI** Erik van Heyningen **DER MESNER** Franz Mayer **SPOLETTA** Michael McCown **SCIARRONE** Iain MacNeil **EIN HIRTE** Solist des Kinderchores der Oper Frankfurt

} TOSCAS TIPPS

Gute Bücher können Ambur Braid schnell begeistern. Gleich drei Titel empfiehlt sie aktuell:
DIRT von Bill Buford
PALACE PAPERS von Tina Brown
TOSCA'S ROME von Susan Vandiver Nicassio (aus aktuellem Anlass)



(A)POLITISCH!

CAPRICCIO
Richard Strauss (1864–1949)

Konversationsstück für Musik in einem Aufzug / Text von Clemens Krauss und vom Komponisten / Uraufführung 1942 / In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

°Mitglied des Opernstudios

WIEDERAUFNAHME Samstag, 8. Oktober
VORSTELLUNGEN 16., 20., 22., 29. Oktober

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Weigle
INSZENIERUNG Brigitte Fassbaender
SZENISCHE LEITUNG DER WIEDERAUFNAHME Hans Walter Richter **BÜHNENBILD, KOSTÜME** Johannes Leiacker **LICHT** Joachim Klein **DRAMATURGIE** Mareike Wink

GRÄFIN MADELEINE Maria Bengtsson
GRAF Domen Krizaj **FLAMAND** Martin Mitternutzner **OLIVIER** Liviu Holender
LA ROCHE Alfred Reiter **CLAIRON** Zanda Švede **MONSIEUR TAUPE** Peter Marsh
EINE ITALIENISCHE SÄNGERIN Bianca Tognocchi **EIN ITALIENISCHER TENOR** Brian Michael Moore **EINE TÄNZERIN** Katharina Wiedenhofer **DER HAUSHOFMEISTER** Jarrett Porter°

CAPRICCIO

»Keine Lyrik, keine Poesie, keine Gefühlsduselei«, hatte Richard Strauss sich für seine letzte Oper gewünscht und gemeinsam mit Clemens Krauss als Librettisten ein »Konversationsstück für Musik« geschrieben, in dem in leichtfüßigem Parlandostil über kunstsinnige Fragen gestritten wird. Im Zentrum der selbsternannten »Kopfgrütze« namens *Capriccio* steht die französische Gräfin Madeleine, die von zwei Künstlern umworben wird: dem Musiker Flamand und dem Dichter Olivier ... Wem wird Madeleine den Vorzug geben?

»P RIMA LA MUSICA, DOPO LE PAROLE!
Die Handlung von *Capriccio* spielt zur Zeit der Opernreformation unter Christoph Willibald Gluck Mitte des 18. Jahrhunderts. Gluck hatte der Musik revolutionär neue Ansätze gegeben. Für mich ist es nachvollziehbar, dass Flamand der Oper aus diesem Geist heraus nach mehr als hundert Jahren des Wechselspiels von Rezitativ und Arie eine neue Richtung geben möchte und die Musik dabei in den Vordergrund stellt. Der Streit zwischen Olivier und Flamand – Sprache oder Musik – könnte heutzutage vielleicht mit dem Ringen um die Wichtigkeit zwischen Regie und Musik verstanden werden. Damals wie heute inspiriert sich aber beides gegenseitig. Ich hatte das Glück, von Brigitte Fassbaender unterrichtet zu werden und während meines Engagements in Innsbruck an vielen ihrer Inszenierungen beteiligt zu sein. Ihre Frankfurter *Ariadne auf Naxos* war meine letzte Produktion als Frankfurter Ensemblemitglied und gehört bis heute zu meinen Lieblingsinszenierungen. Umso mehr freue ich mich auf ihr *Capriccio*.«
MARTIN MITTERRUTZNER ALIAS FLAMAND

»P RIMA LE PAROLE, DOPO LA MUSICA!
Olivier will Madeleine durch pure Poesie verführen und ihre Gunst für sich gewinnen. Er ist kompromisslos und intellektuell in seiner äußeren Haltung, im Inneren jedoch sensibel und feinfühlig. Ich denke, es ist natürlich, dass ein Dichter sein Werk als das Absolute sieht und es nicht in irgendeiner Form »verstellt« haben möchte. Das Besondere am Gesamtkunstwerk Oper ist aber, dass es alle Künste zusammenführt. Gerade diese gegenseitige Bereicherung macht die Gattung einzigartig. Auch

für Richard Strauss und Clemens Krauss galt die Verschmelzung der beiden Parameter als Ideal der Oper. Brigitte Fassbaender ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit, die sich ihr Leben lang mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat – als wunderbare Opern- und Liedsängerin. Ihre *Capriccio*-Inszenierung ist großartig und lässt viel Spielfreiheit. Ich freue mich sehr darauf, in diese Produktion einzusteigen.«
LIVIU HOLENDER ALIAS OLIVIER

Mit stilistischen Seitenblicken in Richtung Mozart und Wagner – Strauss' kompositorische Fixsterne – angereichert, entfaltet sich die Frage nach dem Primat von Musik oder Wort in *Capriccio* als eine grundsätzliche Reflexion darüber, was und wie Musiktheater war, ist und sein kann.

Die Oper entsteht mitten im Toben des Zweiten Weltkriegs: 1942 wird das Werk zweier Günstlinge des nationalsozialistischen Regimes in München uraufgeführt. In die Entstehungszeit verlegt auch Brigitte Fassbaenders Inszenierung die Handlung, welche eigentlich um 1775 auf einem Schloss bei Paris spielt: Die französische Hauptstadt ist von den Deutschen besetzt, auch dort ist die Kulturpolitik des NS-Regimes vor allem darauf ausgerichtet zu unterhalten – ganz so wie Strauss' letztes Bühnenwerk *Capriccio*. Es herrscht weitgehende Kollaboration, und doch regt sich auch Widerstand. Umso deutlicher zeichnen sich Strauss' und Krauss' Seitenhiebe auf ihr Hier und Jetzt ab, welche trotz aller Realitätsflucht und peinlich genauer Zensur durch die Machthaber mit dem Diskurs über das Theater immer wieder auch das »Welttheater« ihrer Zeit zu meinen scheinen ... Johannes Leiacker, der sowohl das Bühnenbild als auch die Kostüme dieser Produktion entwarf, wurde u.a. mit Blick auf *Capriccio* als Bühnenbildner des Jahres 2018 (*Opernwelt*) ausgezeichnet: »Ein kongenialer Rahmen des schlüssigen Versuchs, die hier behandelte apolitische Konversationskultur als Akt einer inneren, schließlich in einem Bekenntnis zur Résistance mündenden Rebellion zu begreifen.« (MW)

AUSFLUGSTIPP

PALMENGARTEN

Wer wie Gräfin Madeleine in der Frankfurter Inszenierung Gewächshäuser durchstreifen und in andere Welten eintauchen will, sollte dem Frankfurter Palmengarten einen Besuch abstatten. Zwischen exotischen Pflanzen, einem alten Baumbestand und einem nagelneuen Schmetterlingshaus, Wiesen und Wasser, Wildheit und Wissen, Kunst und Kultur lassen sich dort seit über 150 Jahren die Sinne für die Schönheiten der Natur schärfen.

WWW.PALMENGARTEN.DE

LIEDERABEND

ASMIK GRIGORIAN LUKAS GENIUŠAS

Als Iolanta konnte man sie 2018 erstmals auf der Bühne der Oper Frankfurt erleben. Das war kurz nachdem sie bei den Salzburger Festspielen mit ihrer Salome weltbekannt geworden war. Doch spätestens, seit sie als Manon Lescaut – »sola, perduta, abbandonata« – vor den nackten Riesenlettern aus Beton, die das Wort »Love« bilden, ergreifend das einsame Ende der Puccini-Heldin verkörpert hat, ist Asmik Grigorian umjubelter Publikumsliebbling am Main. Was für eine Sängerdarstellerin! In der Zwischenzeit hat sie in Salzburg auch als Chrysothemis Furore gemacht, 2021 als Senta ein sensationelles Debüt bei den Bayreuther Festspielen gefeiert und an Londons Covent Garden in Claus Guths *Jenůfa*-Inszenierung begeistert. Man kann es nicht anders ausdrücken: Die litauische Sängerin mit armenischen Wurzeln ist der Stern am gegenwärtigen Sopranhimmel.

In Frankfurt wird sie – neben ihrer Rückkehr als Manon – schon bald in einer neuen Rolle zu erleben sein: ab 4. Dezember als Männer verzaubernde Wirtin in Tschaikowskis selten gespielter Oper *Die Zauberin* (Inszenierung: Vasily Barkhatov). Auch diese Partie wird sie mit ihrer höhensicheren, durchschlagkräftigen und zugleich schlank geführten Stimme wieder genauso rückhaltlos, persönlich und authentisch interpretieren wie die vorigen.

Mit der gleichen Verve widmet sich Asmik Grigorian dem Lied, wie man auf ihrer CD *Dissonance*, erschienen im März 2022 bei Alpha Classics, hören kann. Zusammen mit ihrem Klavierpartner Lukas Geniušas wird sie Teile dieses Programms beim ersten Liederabend der neuen Saison präsentieren – und damit ihr Debüt als Liedsängerin an der Oper Frankfurt geben. Sie legt Wert darauf, dass es ein gemeinsamer

Abend ist, quasi im Duett zwischen Klavier und Gesang. Der junge litauische Pianist präsentiert sich zwischen den Liedblöcken auch solistisch. Gewidmet ist der Abend russischen Komponisten, vor allem Sergei W. Rachmaninow. Der anspruchsvolle Klavierpart vieler seiner Romanzen lässt den virtuosen Pianisten erahnen. Seine Lieder fasst die Sängerin als kurze, in sich abgeschlossene Szenen auf. Aufbrausende Dramatik und elegischere Töne wechseln sich ab in diesen »Miniaturperlen«: Emotion pur! (KK)

LIEDER UND KLAVIERWERKE VON Sergei W. Rachmaninow, Peter I. Tschaikowski u.a.

TERMIN 7. September, 19.30 Uhr, Opernhaus

SOPRAN Asmik Grigorian
KLAVIER Lukas Geniušas

TIPPS

MANON LESCAUT

Giacomo Puccini mit Asmik Grigorian und Joshua Guerrero
WIEDERAUFNAHME 10. Dezember, 19.30 Uhr, Opernhaus

DIE ZAUBERIN

Peter I. Tschaikowski mit Asmik Grigorian in der Titelpartie
PREMIERE 4. Dezember, 18 Uhr, Opernhaus

FILMTIPP: FUOCO SACRO

Dokumentarfilm von Jan Schmidt-Garre über die Suche nach dem »Heiligen Feuer des Gesangs«. Mit Asmik Grigorian, Barbara Hannigan und Ermonela Jaho

Von Almaty nach Frankfurt

KUDAIBERGEN ABILDIN

Tenor

TEXT VON KONRAD KUHN

Das Gespräch mit unserem neuen Ensemblemitglied ist ein Erlebnis: Immer wieder wechselt der Tenor vom Sprechen ins Singen, um mit seiner weichen, warm timbrierten Stimme Melodien anzudeuten, von denen gerade die Rede ist. Das können Weisen aus der Tradition der kasachischen Barden sein, in denen mal die angebetete Schöne, mal das verstorbene Lieblingspferd besungen wird, oder Opern-Arien von Mozart bis Gounod. Beides war für Kudaibergen Abildin sozusagen schon immer da: Früh begann er, als Kind kleine Gesangssoli zu übernehmen und das Spiel auf der Dombra, einer kasachischen Langhalslaute, zu erlernen; außerdem spielte er Klavier. Klassische Musik wiederum begleitet ihn seit dem vierten Lebensjahr. Seine Mutter, die in der Kulturverwaltung seiner Heimatstadt Karaganda arbeitete, nahm ihn regelmäßig mit zu Sinfoniekonzerten, die er in der Dienstloge erlebte. Auch Opern standen auf dem Programm, z.B. *Tosca* – diese Töne trafen das Kind ins Herz; und zur Demonstration stimmt der Sänger so gleich einige Takte daraus an.

Zu seinen Vorfahren gehören auch Wolgadeutsche, die im Zweiten Weltkrieg

von Stalin fälschlich der Kollaboration mit Hitlerdeutschland bezichtigt und aus der damals bestehenden Autonomen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen nach Kasachstan umgesiedelt wurden. Gesprochen wurde ein niederdeutscher Dialekt. Ein Teil der Verwandtschaft lebt seit vielen Jahren in Deutschland, das er schon in seiner Kindheit viele Male besuchte. Auch im Namen klingt nicht ohne Absicht eine Nähe zu den deutschen »Bergen« an. Er bedeutet allerdings auf Kasachisch – einer Turksprache – so viel wie: »Von Gott gegebener Sohn«. Nach seiner neun Jahre älteren Schwester war Kudaibergen der erste Sohn für seine Eltern, und ein männlicher Nachkomme spielt in der kasachischen Gesellschaft traditionell immer noch eine wichtige Rolle.

Der Vater ist kein professioneller Musiker, hat aber zeit seines Lebens gesungen und Gitarre gespielt – ohne Noten lesen zu können. Dafür hat er ein absolutes Gehör, was ihn zum strengsten Kritiker seines Sohnes macht. Beim Galakonzert kürzlich in Almaty zollte er ihm bezüglich der Intonation aber Respekt. Von Tonsatz und Solfeggio hatte Kudaibergen lange wenig Ahnung. Erst als der Entschluss feststand, aufs

College zu gehen, holte er das nach – innerhalb einer Woche! Anschließend ging der junge Sänger zur Fortsetzung des Musikstudiums auf die National University of Arts in Astana, der Hauptstadt des Riesenlandes; sie wurde vor einigen Jahren umbenannt in Nur-Sultan. Deutsch gelernt hat der Tenor in seiner Kindheit nicht. Das steht derzeit an. Phonetisch ist das Deutsche aber nicht so weit entfernt vom Kasachischen, wie er z.B. beim Studium von Beethovens *Christus am Ölberg* feststellen konnte. Englisch spricht er fließend – und hat diese Sprache in nur sechs Monaten gelernt, als er zum Masterstudium ans Konservatorium nach Maastricht ging.

Danach nahm der junge Sänger am Mozarteum in Salzburg ein Postgraduierten-Studium im Fach Sologesang auf. Zu seinen Lehrern gehören, neben Prof. Mario Diaz, vor allem Gaiva Bandzinaite und Wolfgang Niessner. Nachdem er einige Wettbewerbe gewonnen hatte – u.a. ein Diplom im Rita Gorr-Wettbewerb in Gent und den Eva Randová-Award –, schlug zunächst einmal die Pandemie zu. Schon vereinbarte Engagements platzten. Der Plan, Gesangspädagoge zu werden, wurde gefasst. Doch dann hörte Clarry Bartha den Tenor im

Rahmen eines Meisterkurses, den die schwedische Sängerin, ehemaliges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, in Salzburg gab. Ihr Ratschlag war: »Gesangsprofessor können Sie mit 60 immer noch werden; Sie gehören auf die Opernbühne!« Und sie empfahl ihm, sich Bernd Loebe vorzustellen. Das Vorsingen endete mit dem Angebot, fest ins Engagement nach Frankfurt zu kommen. Genau der richtige Platz für einen jungen Sänger, meint Kudaibergen

Abildin. Das Ensemble ist so international wie die Stadt. Und es warten spannende Aufgaben: Nach dem Debüt als Rinuccio in Puccinis *Trittico* noch im Juli steht er in der Neuproduktion der *Zauberflöte* als Tamino auf der Bühne und singt im Laufe der Spielzeit zwei Rollen aus Tschaikowski-Opern: Lenski (*Eugen Onegin*) und Lukasch (*Die Zauberin*). Vielleicht kommt eines Tages noch eine Traumrolle aus dem italienischen Fach hinzu; nachdem er den Nemorino

(*L'elisir d'amore*) in sein Repertoire aufgenommen hat, würde Kudaibergen irgendwann gern den Herzog in Verdis *Rigoletto* singen. Die Vorhersage sei gewagt: Mit dieser Stimme wird er sich schon bald in die Herzen des Frankfurter Publikums singen!

JETZT!

Oper mal anders

OPER FÜR FAMILIEN

Ein Erwachsener zahlt ein reguläres Ticket und kann bis zu drei junge Menschen kostenlos mit in die Oper nehmen.

ab 6 Jahren
LA CENERENTOLA 24. September, 19 Uhr

FAMILIEN-WORKSHOP

Erwachsene und Kinder erspielen sich gemeinsam die Geschichte einer Oper.

Für Schulkinder und (Groß-)Eltern

La Cenerentola

Das Märchen von Aschenputtel im typischen Rossini-Stil! Der Workshop eignet sich sowohl zur eigenständigen Begegnung mit der Gattung Oper als auch zur Vorbereitung auf den Vorstellungsbuch, zum Beispiel in der *Oper für Familien* am darauffolgenden Wochenende.

TERMIN 18. September, 14–17 Uhr

Die Zauberflöte

Mutige junge Liebende bestehen schwere Prüfungen, mit und ohne Ankündigung! Der Workshop eignet sich sowohl zur ersten Begegnung mit dieser geheimnisvollen Märchenoper als auch als Vorbereitung auf den Besuch der Neuinszenierung.

TERMINE 25. September, 16. Oktober, jeweils 14–17 Uhr

OPERNWORKSHOP

Die Neuinszenierung dieses außergewöhnlichen, beliebten Meisterwerks gibt Anlass, sich dem bekannten Werk aus unbekannter Perspektive zu nähern. In behutsamen Schritten werden alle Teilnehmer*innen zu einem Ensemble der Opernfiguren, das sich gemeinsam den rituellen und lebensechten Prüfungen stellt. Triumph ist gewiss!

für Erwachsene
DIE ZAUBERFLÖTE 15. Oktober, 14–18 Uhr

FORTBILDUNG

Mozarts Spätwerk gehört wie die Bibel oder Shakespeare zum kulturellen Erbe. Die Frankfurter Neuinszenierung liefert uns Gelegenheit, unser Wissen zu überprüfen und abwechslungsreiche Methoden der Szenischen Interpretation kennenzulernen, um es zum Unterrichtsgegenstand aller Klassenstufen zu machen. Die Fortbildung ist von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.

für Lehrer*innen aller Stufen und Musikvermittler*innen
DIE ZAUBERFLÖTE Fr, 23. September, 15–19 Uhr /
Sa, 24. September, 10–17 Uhr

JUGENDCLUB

Jugendliche Operfans treffen sich zu Probenbesuchen und Entdeckungen im Opernhaus. Die aktuellen Termine gibt's unter www.oper-frankfurt.de/jetzt.

für Jugendliche ab 14 Jahren
ANMELDUNG jetzt@buehnen-frankfurt.de
VORAUSSETZUNG FÜR DIE TEILNAHME Besitz oder Erwerb einer JuniorCard

WORKSHOP- UND FORTBILDUNGSLEITUNG Iris Winkler

JETZT!

3 FRAGEN AN ANNA RYBERG

1 In unserem Kinderchor singen jede Menge Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren. Du bist ihr Stimmcoach. Wie oft siehst du die jungen Sänger*innen und wie sieht deine Arbeit genau aus?

Es sind rund 60 Kinder und Jugendliche. Ich treffe sie in Gruppen, meist einmal in der Woche; wenn sie gerade in Produktionen singen, auch viel öfter. Sie haben alle sehr schöne, natürliche Stimmen, und das ist gut so. Was sie bei uns lernen, ist das elementare Wissen, wie man mit seiner Stimme umgehen kann, um diese zu schonen oder zu verbessern. Dabei geht es nicht um die detaillierte Technik der erwachsenen Profis, sondern eher darum, wie man die Stimme mit dem Körper verbinden kann. Körperwahrnehmung, Haltung und Flexibilität stehen also im Mittelpunkt! Aspekte, die die Kinder und Jugendlichen auch in ihrem Alltag anwenden können. Deswegen ist Singen so gesund! Mein Ziel ist es, gute Sing-Gewohnheiten zu vermitteln, auf die die jungen Sänger*innen später aufbauen können, wenn sie das wollen. In meinen Warm-ups und Gesangsstunden bewegen wir uns viel und spielen mit der Stimme. Meine Arbeit erstreckt sich vom Gesangs- bis zum Stage-Coaching. Unsere Kinder singen ja nicht in einem Rundfunk-Chor, sondern als singende Schauspieler*innen auf einer Opernbühne!

2 Was sind die Besonderheiten bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in so unterschiedlichem Alter?

Die kleineren gehen etwas freier mit ihren Stimmen um und sind sehr spiel-freudig. Teenies haben manchmal Hemmungen, die sich aber im Laufe des Probenprozesses lösen. Die jüngeren und älteren treffen sich da in der Mitte. Ich möchte, dass sich im Probenraum jeder wohl fühlt, und ich tue alles, um ein gemeinsames Selbstbewusstsein und Konzentration aufzubauen. In den Warm-ups singt jedes Kind eine Phrase allein, damit Singen als »normal« empfunden wird. Singen ist ein Kopfspiel! Wenn jeder wahrgenommen wird, wirkt sich das positiv auf den Gesamtsound des Chores aus. Ich bereite sozusagen die Zutaten vor, und mein Kollege Álvaro Corral Matute, der unseren Kinderchor leitet, backt dann die Torte!

3 Auch in der neuen Spielzeit gibt es wieder einige Produktionen mit Kinderchor. Worauf freut ihr euch besonders?

Wir freuen uns auf die neue *Zauberflöte* und die beiden »Kirchen-Parabeln« von Benjamin Britten. Es wird toll, sich gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen auf diese Reisen zu begeben! Aber ganz besonders freue ich mich auf jedes begeisterte Kind, das aus purer Lust und Freude zu den Proben kommt, und auf den Moment, in dem sich ein*e unsichere*r Sänger*in plötzlich über einen Erfolg freut. Die Gemeinschaft, die sich während der Proben entwickelt, ist wie die Musik selbst magisch!

DIE FRAGEN STELLTE DEBORAH EINSPIELER

Alle JETZT!-Veranstaltungen mit freundlicher Unterstützung

Stadt Eschborn

EIN FÖRDERVEREIN WIE EIN ECKPFEILER

Gegründet 1924 in der großen Tradition bürgerlichen Engagements in Frankfurt, erweitert der Patronatsverein der Städtischen Bühnen nach wie vor deren finanziellen Spielraum und prägt so das Kulturleben unserer Stadt ganz unmittelbar mit.

Der Vorstandsvorsitzende Andreas Hübner und die Geschäftsführerin Astrid Kastening im Gespräch mit Mareike Wink

Für die Gründungsväter des Patronatsvereins stand »die Befriedigung eines förmlichen Bildungshungers, auch unbemittelter Volksgenossen« im Mittelpunkt. Inwiefern hat sich dieser Förderansatz in den letzten 100 Jahren gewandelt?

ANDREAS HÜBNER Die zentrale Idee der Initiatoren war es, das Theater einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Nach dem Zweiten Weltkrieg widmete man sich notgedrungen zunächst der Unterstützung des Wiederaufbaus der Spielstätten. In den vergangenen Jahrzehnten verlagerte sich der Fokus dorthin, die künstlerische Arbeit direkt zu unterstützen. Durch die zusätzlich zu den kommunalen Subventionen erbrachten Mittel werden heute u.a. Produktionen gefördert, deren Umsetzung aufgrund besonderer künstlerischer oder technischer Anforderungen aus dem Etat so nicht finanzierbar wäre. Auch dem künstlerischen Nachwuchs kommt die zusätzliche finanzielle Unterstützung zugute. Ich denke, es ist zudem unsere Aufgabe, durch unser Netzwerk und gezielte Angebote die Schwellenangst, die sich mit Kultur – insbesondere Oper – verbindet, zu reduzieren.

Wie ist der Patronatsverein strukturiert?

ASTRID KASTENING Er zählt heute über 1.200 Mitglieder und vereint die drei Sektionen Oper, Schauspiel und Tanz – mit einem je eigenen Kuratorium. Die überwiegende Mehrheit unserer Mitglieder hat ein besonderes Interesse für die Oper. Das gilt auch für unsere Juniormitglieder bis zum Alter von 35 Jahren.

ANH Wir bemühen uns, innerhalb des Vereins allen drei Sektionen gerecht zu werden und den Kontakt zum Tanz als dritter Facette, der für viele Mitglieder am weitesten entfernt ist, noch etwas mehr zu stärken.

AK Neben der regulären Mitgliedschaft existiert eine Reihe von Förderstufen, die ein vielfältiges und individuell zugeschnittenes Engagement ermöglichen. Ein sogenanntes Förderndes Mitglied spendet zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag einen jährlichen Betrag und entscheidet selbst, ob diese Spende einer oder mehreren der drei Sparten zugutekommen soll.

Nehmen Sie eine Veränderung der Förderkultur in den letzten Jahrzehnten wahr?

ANH Vor 100 Jahren wussten die Leute, dass sie Geld in die Hand nehmen müssen, um Kultur zu ermöglichen. Inzwischen ist es nicht mehr selbstverständlich, dass sich Menschen, die zu Vermögen gekommen sind, dazu verpflichtet fühlen, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben – sowohl monetär als auch durch persönliches Engagement. Die jüngere Generation zu einem solchen aktiven Beitrag zum gesellschaftlichen Leben zu bewegen, ist heute eine der großen Herausforderungen. Vielen Menschen ist nicht klar, dass die Existenz von Kultur und der Theaterlandschaft, wie wir sie kennen, sowie die Erhaltung künstlerischer Qualität nicht selbstverständlich sind!

AK Wir nehmen diese Herausforderung an und haben in den letzten Jahren viele Initiativen gestartet, um das aktive Vereinsleben weiter zu stärken und unsere Begeisterung für die Oper Frankfurt, das Schauspiel Frankfurt und die Dresden Frankfurt Dance Company auch mit neuen Mitgliedern zu teilen. Wir freuen uns sehr, dass sich auf diese Weise die Zahl der Fördernden Mitglieder erhöht hat. Erst kürzlich haben wir eine neue Website erstellt, die sehr anschaulich unsere Aktivitäten und unser Förderprofil darstellt.

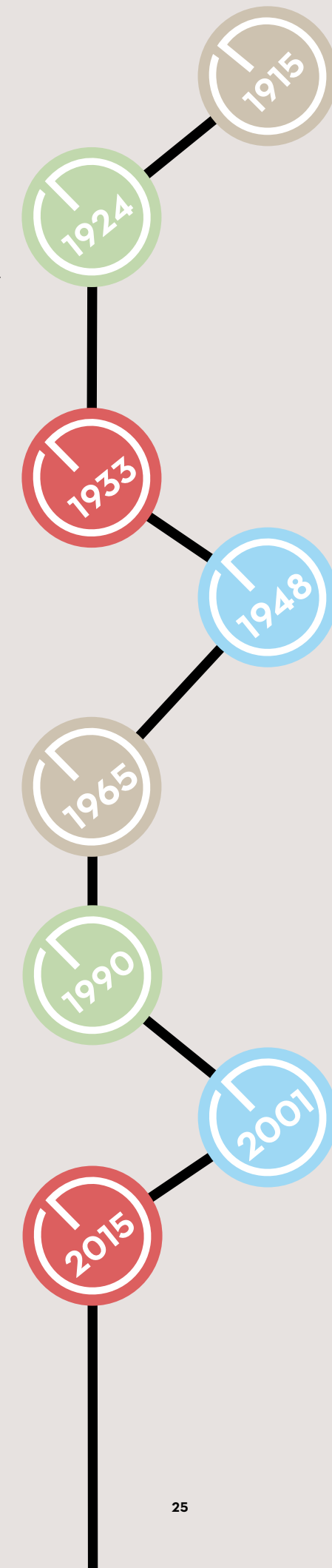
Von welchen Vorteilen profitieren Mitglieder des Patronatsvereins?

AK Als ein Dankeschön werden u.a. Generalprobenbesuche, Führungen und exklusive Angebote zum Besuch von Vorstellungen ermöglicht. Der Verein bietet zudem Gruppenreisen mit gemeinsamen Vorstellungsbesuchen und einem attraktiven Rahmenprogramm an. Man genießt eine besondere Nähe zu allen drei Kunstformen.

ANH Die persönliche Ansprache der Mitglieder und der direkte Kontakt ist uns ein großes Anliegen – untereinander ebenso wie zur Leitung der Häuser und zu den Künstler*innen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Städtischen Bühnen?

ANH Wir wünschen uns, dass die künstlerische Qualität fortgesetzt werden kann – auch über eine Umbauphase hinaus – und dass die Städtischen Bühnen in der Stadtmitte verankert bleiben. Dazu möchten wir beitragen! Ein persönlicher Traum von mir ist, dass Oper, Schauspiel und Tanz ihre traditionellen Orte auch mal verlassen. Man könnte sich etwa einen von großen Firmen gesponserten Abend unter freiem Himmel in unserer schönen Stadt vorstellen, an dem wir mit den Bühnenkünstlern vielleicht auch diejenigen erreichen, die diesen Kunstformen noch fern sind.



GRÜNDUNG

Am 17. Dezember wird im *Frankfurter Anzeiger* die Gründung des Patronatsvereins publiziert. Im Vorstand engagieren sich unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. Arthur von Weinberg, auf dessen besondere Initiative die Gründung zurückgeht, bekannte Frankfurter Persönlichkeiten.

AUFLÖSUNG

Im Dezember sieht sich der Patronatsverein, dessen Anteil an jüdischen Mitgliedern zu diesem Zeitpunkt bei rund 90% liegt, zur Auflösung gezwungen. Das verbleibende Vereinsvermögen von über 14.000 RM erhalten die Bühnen. Der Versuch des Oberbürgermeisters Dr. Friedrich Krebs (NSDAP) zur Neugründung eines »arischen« Fördervereins scheitert.

PRÄGENDE PERSÖNLICHKEIT

Dr. Hans Schleussner wird Vorsitzender und prägt den Patronatsverein für rund vier Jahrzehnte.

DREI SEKTIONEN ENTSTEHEN

Im Laufe der 1990er Jahre werden innerhalb des Vereins drei Sektionen Oper, Schauspiel und Ballett eingerichtet, um mit einem je eigenen Kuratorium gezielter auf Mitgliederinteressen einzugehen und neue Mitglieder zu erreichen.

NAH AN DER KUNST

Andreas Hübner wird im November zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Die persönliche Nähe zu den Städtischen Bühnen und ein aktives Vereinsleben werden intensiviert. In den folgenden Jahren wächst die Anzahl der Fördernden Mitglieder, die das Wirken des Vereins mit beträchtlichen Spenden unterstützen, um 40% auf rund 280 Personen.

GRÜNDUNGSDIEE

Justizrat Dr. Ludwig Joseph formuliert in einem Schreiben an den Frankfurter Oberbürgermeister Gerhard Voigt eine erste Idee zur Gründung eines Theaterfördernden Vereines in Frankfurt: »Das Theater war mehr oder weniger eine Veranstaltung, zum Teil gesellschaftlicher Art, der wohlhabenden Klassen geworden, nicht nur in der hiesigen Stadt. Der Krieg hat gezeigt, welcher Reichtum an Bildung des Gemüts und des Geistes unseren unbemittelten Volksgenossen innewohnt; ein förmlicher Bildungshunger, dessen Befriedigung zu den vornehmsten Pflichten der Allgemeinheit gehört, nicht nur etwa aus Dankbarkeit.«

NACHKRIEGSZEIT

Im Februar gründet sich auf Initiative u.a. von Dr. Peter Bartmann, Adolf Eysen und Carl Tesch mit Billigung durch das US-Military Government ein neuer Patronatsverein, um »den Wiederaufbau der Städtischen Bühnen mit Rat und Tat auf breiter Grundlage zu fördern, das Frankfurter Theaterwesen ideell und materiell zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass das durch äußere Umstände besonders hart getroffene Theaterleben Frankfurts wieder die Stellung erhält, welche seiner Vergangenheit und der Bedeutung der Stadt entspricht«. Im August wird ein Kuratorium unter der Leitung des Oberbürgermeisters Walter Kolb berufen.

INS NEUE JAHRTAUSEND

Prof. Alexander Demuth übernimmt den Vereinsvorsitz. Durch modernes Marketing wird der Kreis der Freunde und Förderer erweitert; die Mitgliederzahl verdoppelt sich in den folgenden Jahren auf rund 1.200.

DER OPER AUF DER SPUR: REISEN ZU ORIGINAL-SCHAUPLÄTZEN

Opern werden rund um den Globus gespielt – und ihre Handlungen spielen auf der ganzen Welt. Wir zeigen Ihnen sechs Spielorte, die Sie bei der Wahl Ihres nächsten Urlaubsziels inspirieren könnten.

MEHR REISETIPPS
AB 1. AUGUST AUF UNSEREM BLOG
BLOG.OPER-FRANKFURT.DE

AB IN DEN WALD

KURZTRIP FAMILIE



HÄNSEL UND GRETEL

Engelbert Humperdinck

LAGE
Stadttrand, weit der Oberschweinstiege

Der Stadtwald bietet die perfekte Naherholung UND echtes Abenteuer. Nur die couragiertesten Spaziergänger*innen trauen sich wie *Hänsel und Gretel* bei anbrechender Dunkelheit weiter in den Wald. Neben moosigen Flechten finden routinierte Sammler*innen Wildkräuter wie Bärlauch, Walderdbeeren und im Herbst auch allerlei Pilze.

ESSEN & TRINKEN
Vollpension, exzellente Süßspeisen

HIGHLIGHTS
Action inkl.

ABENTEUER
★★★★★

AB 12. NOV 2022: WWW.OPER-FRANKFURT.DE/HAENSELUNDGRETEL

OSTENGLISCHE KÜSTE

ARCHAISCH FAMILIE



THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE

Benjamin Britten

LAGE
Am Meer und in der Kirche

Die ostenglische Küste war seine über alles geliebte Heimat: Hier ist Benjamin Britten aufgewachsen, hierher ist er immer wieder zurückgekommen, im Städtchen Aldeburgh hat er ein Festival ins Leben gerufen! Neben an liegt Orford, für dessen Pfarrkirche Britten seine »Kirchen-Parabeln« schrieb. Vergleichen Sie den Originalschauplatz mit dem Setting im Bockenheimer Depot!

ESSEN & TRINKEN
Mit viel Glück regnet es Manna

HIGHLIGHTS
Der Ackerboden auf der Grünen Insel ist besonders fruchtbar

ABENTEUER
★★★★★

AB 2. APR 2023: WWW.OPER-FRANKFURT.DE/KIRCHENPARABELN

RUND UM RIMINI

VALENTINSTAG WILDROMANTISCH



FRANCESCA DA RIMINI

Saverio Mercadante

LAGE
In den Bergen, unweit der Adriaküste

Tauchen Sie ein in die Welt von Saverio Mercadantes Oper *Francesca da Rimini* – nicht nur im Zentrum der geschichtsträchtigen Stadt am Meer. Auf der Burg Gradara, dem sogenannten »rocco dell'amore«, im sagenumwobenen Hinterland zwischen Rimini und Pesaro, lässt sich der leidenschaftlichen Liebesgeschichte zwischen Francesca da Polenta und Paolo Malatesta besonders nahe kommen.

ESSEN & TRINKEN
Luft und Liebe

HIGHLIGHTS
Eine Wanderung auf der Passegiata degli innamorati

ABENTEUER
★★★★★

AB 26. FEB 2023: WWW.OPER-FRANKFURT.DE/FRANCESCA

NAGASAKI

HAUS MIT HAFENBLICK HAUSPERSONAL



MADAMA BUTTERFLY

Giacomo Puccini

LAGE
Am Meer, umgeben von grünen Hügeln

Entdecken Sie den Fernen Osten: Im japanischen Hafen Nagasaki können Sie auf den Spuren der Geisha Cio-Cio-San wandeln, die unter dem Namen Madama Butterfly auf der ganzen Welt berühmt geworden ist. Auch wenn Kimonos und Kirschblüten in der Inszenierung der Puccini-Oper bewusst nicht vorkommen: Hier können Sie beides finden!

ESSEN & TRINKEN
Das beste Sushi, dazu Whisky oder Milk Punch

HIGHLIGHTS
Die Unterkunft ist mit traditionellen japanischen Schiebewänden ausgestattet

ABENTEUER
★★★★★

AB 19. MAI 2023: WWW.OPER-FRANKFURT.DE/BUTTERFLY

WETZLAR

REGIONAL STADT UND NATUR



WERTHER

Jules Massenet

LAGE
Nur eine Zugstunde von Frankfurt entfernt!

Begeben Sie sich in den Kosmos von Massenets *Werther*: Im Wetzlarer »Lottehaus« und dem »Jerusalemhaus« kommen Sie den historischen Vorbildern von Goethes Briefroman ganz nahe. Auf dem idyllischen Goetheweg folgen Sie Pfaden, die der Dichter während seines Aufenthaltes im Sommer 1772 ging. Die Schönheit der Umgebung – von Goethe und Massenet gleichermaßen gepriesen – wird auch Sie verzaubern!

ESSEN & TRINKEN
Eine Scheibe Brot und jede Menge Wein

HIGHLIGHTS
Der Wetzlarer Goethesommer zwischen Mai und September

ABENTEUER
★★★★☆

AB 1. JAN 2023: WWW.OPER-FRANKFURT.DE/WERTHER

NÜRNBERG

WISSENSDURST HISTORISCH



DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Richard Wagner

LAGE
Am Fluss, zu beiden Seiten der Pegnitz

Wissensdurstige Zuschauer*innen kommen beim Besuch der zweitgrößten Stadt Bayerns auf ihre Kosten. Wandeln Sie auf den Spuren von Meistersinger Hans Sachs, der neben Maßschuhen ca. 6.000 Gedichte schuf, und lernen Sie dabei seine mittelalterlichen Reime sowie die Geschichte der Nürnberger Bratwurst kennen. Der Besuch auf der Festwiese ist ein Muss.

ESSEN & TRINKEN
Auf der Festwiese wird man bestimmt fündig

HIGHLIGHTS
»Das Ehekarussell« (bekannt auch als Hans Sachs-Brunnen) in der Innenstadt

ABENTEUER
★★★★☆

AB 6. NOV 2022: WWW.OPER-FRANKFURT.DE/MEISTERSINGER

WELCHES ABO IST DAS RICHTIGE FÜR SIE?

**SIE ÜBERRASCHEN SICH
GERN SELBST?**

**SIE MÖCHTEN SEHEN,
WAS MAN IMMER WIEDER
SEHEN MÖCHTE?**

**SIE MÖGEN ES GERN
GUT GEMISCHT?**

**WELCHER TAG SOLL IHR
OPERNTAG SEIN?**

**OPER AM ABEND IST
IHNEN ZU SPÄT?**

**SIE KÖNNEN JEDEN TAG
OPERN ERLEBEN?**

**MÖGEN SIE OPER GERN MAL
ANDERS UND WOANDERS?**

**EINSTEIGER*IN?
LIEDERLIEBHABER*IN?
GESCHENKESUCHER*IN?**

PREMIEREN-ABO

Unsere Neuinszenierungen haben uns mehrfach das Prädikat »Opernhaus des Jahres« eingebracht. Und auch in der Spielzeit 2022/23 dürfen Sie auf außergewöhnliche Opern-Ereignisse gespannt sein. Wählen Sie zwischen:

PREMIEREN - SERIE 1
ZWEITE AUFFÜHRUNG - SERIE 2
NEUINSZENIERUNGEN - SERIEN 3 / 12

REPERTOIRE-ABO

Unsere Publikumsliebblinge und Aufführungen, die Maßstäbe gesetzt haben.

SERIEN 19 / 23 / 24

SPIELPLAN - ABO

Spannend kombiniert: Neuinszenierungen und ausgewählte Repertoire-Vorstellungen.

SERIEN 20 / 22

ABO FÜR EINEN FESTEN TAG

Wählen Sie unter der Woche zwischen Mittwoch, Donnerstag, Freitag oder am Wochenende zwischen Samstag und Sonntag.

SERIEN 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10

ABO FÜR SONNTAG- NACHMITTAGE

Für manche die allerbeste Zeit – eben weil so viel Zeit ist.

SERIE 11

ABO AN WECHSELNDEN TAGEN

Ideal, wenn Sie zeitlich flexibel sind.

SERIE 15

DEPOT-ABO

Erleben Sie unsere Aufführungen im Kulturdenkmal Bockenheimer Depot.

SERIEN 26 / 27

ABO-SPECIALS

Oper ganz nach Ihren Wünschen. Wählen Sie zwischen:

**SCHNUPPERABO / LIEDERABEND - SERIE 18 /
GESCHENKABO / COUPON-ABO /
MIX-ABO FÜR SCHAUSPIEL UND OPER /
HAPPY NEW EARS - SERIE 25 / OPERNCARD /
JUGEND-ABO - SERIE 17 / JUNIORCARD**

DIE WALKÜRE

Unterstützt durch die
Freunde der Oper Zürich

Musikalische Leitung: Gianandrea Noseda
Inszenierung: Andreas Homoki
www.opernhaus.ch/walkuere

PREMIERE 18 SEP 2022

FÖRDERER & PARTNER

TYPISCH FRANKFURT

Was verbindet die Oper Frankfurt mit Ihren Partner*innen und Förderern?

EXZELLENZ

Die Fachzeitschrift *Opernwelt* wählte in einer Umfrage unter renommierten Musikkritiker*innen die Oper Frankfurt bereits fünf Mal zum »Opernhaus des Jahres«, zuletzt 2020.

INNOVATION

Der Spielplan der Oper Frankfurt überrascht immer wieder mit unbekannteren Stücken sowie Ur- und Frankfurter Erstaufführungen.

NACHHALTIGKEIT

Stetig werden Maßnahmen zugunsten ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit umgesetzt. Zuletzt wurde die Anschaffung eines Ozon-Reinigungs-schranks beschlossen.

PRODUKTIVITÄT

Die Oper Frankfurt ist mit rund 11 Premieren und 14 Wiederaufnahmen pro Spielzeit eines der produktivsten Opernhäuser Deutschlands. Insgesamt kommt das Haus auf über 500 Veranstaltungen im Jahr.

ZUKUNFT

Ob auf der Bühne oder im Zuschauerraum: Die Oper Frankfurt fördert die nächste Generation. So wird der Sänger*innen-Nachwuchs im Opernstudio auf erfolgreiche Gesangskarrieren vorbereitet und Musiker*innen sammeln in der Paul-Hindemith-Orchesterakademie erste Profierfahrungen. Außerdem bietet die Education-Abteilung JETZT! ein vielfältiges und spannendes Programm für kleine und große Operneinsteiger*innen.

WELCHES THEMA LIEGT IHNEN BESONDERS AM HERZEN?

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen.

DEVELOPMENT & SPONSORING

LEITUNG Hannah Doll
TEL +49 69 212-37178
hannah.doll@buehnen-frankfurt.de

BESONDERER DANK GILT DEM PATRONATSVEREIN DER STÄDTISCHEN BÜHNEN E.V. - SEKTION OPER



PRODUKTIONSPARTNER



HAUPTFÖRDERER DES OPERNSTUDIOS



FÖRDERER DES OPERNSTUDIOS



PROJEKTPARTNER



Bloomberg

FELLOWS & FRIENDS



ENSEMBLE PARTNER

Stiftung Ottomar Päsel, Königstein i.Ts.
Josef F. Wertschulte

EDUCATION PARTNER

Europäische Zentralbank

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Partnern für die großzügige finanzielle Unterstützung. Unser Dank geht auch an die vielen Privatpersonen, die sich mit Einzelspenden für das Format JETZT! für die künstlerische Arbeit des Hauses engagieren.

MEDIENPARTNER



MOBILITÄTSPARTNER



IMPRESSUM

HERAUSGEBER Bernd Loebe
REDAKTION Dramaturgie, Künstlerisches Betriebsbüro, Marketing
GESTALTUNG Sabrina Bär
HERSTELLUNG Druck- und Verlagshaus Zarbock, Frankfurt
REDAKTIONSSCHLUSS 22. Juni 2022, Änderungen vorbehalten
ANZEIGENBUCHUNG 069 212-37109, anzeigen.oper@buehnen-frankfurt.de
TITELBILD Tosca (Barbara Aumüller)
BILDNACHWEISE Porträts: Bernd Loebe (Tetyana Lux), Julia Jones (Daniel Häker), Ted Huffman (Dominik M. Mercier), Asmik Grigorian (Lina Jushke), Kudalbergen Abildin (Osman Ali) / Reisetipps: Strand (Freepik.com), Wald (Sabrina Bär), Ostenglische Küste (Freepik.com), Rimini (Matteo Panara / Unsplash), Nagasaki (Tayawee Supan / Unsplash), Wetzlar (Ulrich Pickert / Unsplash), Nürnberg (Ram Lanka / Unsplash) / Szenenfotos: La Cenerentola (Barbara Aumüller), Tosca, Capriccio (Monika Rittershaus)

Die Oper Frankfurt ist eine Sparte der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main GmbH

GESCHÄFTSFÜHRER Bernd Loebe,
Anselm Weber
AUFSICHTSRATSVORSITZENDE Dr. Ina Hartwig
HRB 52240 beim Amtsgericht Frankfurt am Main, Steuernummer 047 250 38165

EINMALIGE MOMENTE?

**KÖNNEN SIE
ABONNIEREN.**

**UNSERE ABOS
MIT BIS ZU
50% RABATT
UND SCHON
AB 39 EURO**

WWW.OPER-FRANKFURT.DE/ABO



SEPTEMBER 2022

7	Mi	ASMIK GRIGORIAN ¹⁸
11	So	THEATERFEST
17	Sa	LA CENERENTOLA ⁶
18	So	OPER EXTRA <i>Die Zauberflöte</i> 1. MUSEUMSKONZERT Alte Oper TOSCA ⁵
19	Mo	1. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
23	Fr	TOSCA ²⁰
24	Sa	LA CENERENTOLA ⁷
25	So	KAMMERMUSIK IM FOYER TOSCA ¹¹
29	Do	LA CENERENTOLA

OKTOBER 2022

1	Sa	TOSCA ¹³
2	So	DIE ZAUBERFLÖTE ¹
3	Mo	TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT LA CENERENTOLA ²⁰
7	Fr	DIE ZAUBERFLÖTE ²
8	Sa	CAPRICCIO ²²
9	So	LA CENERENTOLA ^{17/5}
14	Fr	TOSCA ⁴
15	Sa	DIE ZAUBERFLÖTE ³
16	So	CAPRICCIO ¹⁴
20	Do	CAPRICCIO ⁹
21	Fr	DIE ZAUBERFLÖTE ¹²
22	Sa	CAPRICCIO ²⁴
23	So	OPER EXTRA <i>Die Meistersinger von Nürnberg</i> 2. MUSEUMSKONZERT Alte Oper TOSCA ²³
24	Mo	2. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
29	Sa	CAPRICCIO ¹⁵
30	So	KAMMERMUSIK IM FOYER DIE ZAUBERFLÖTE ¹¹

NOVEMBER 2022

4	Fr	TOSCA ⁵
5	Sa	DIE ZAUBERFLÖTE ¹⁷
6	So	DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG ¹
10	Do	DIE ZAUBERFLÖTE ⁹
11	Fr	DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG ²
12	Sa	HÄNSEL UND GRETEL ⁶
13	So	3. MUSEUMSKONZERT Alte Oper DIE ZAUBERFLÖTE ¹⁰
14	Mo	3. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
16	Mi	SOIREE DES OPERNSTUDIOS
18	Fr	HÄNSEL UND GRETEL ⁴
19	Sa	DIE ZAUBERFLÖTE ^{7/5}
20	So	OPER EXTRA <i>Die Zauberin</i> DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG ³
27	So	1. ADVENT DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG ¹⁴
29	Di	MARINA VIOTTI ¹⁸

DEZEMBER 2022

1	Do	HÄNSEL UND GRETEL ⁹ TAMERLANO ²⁶ Bockenheimer Depot
3	Sa	DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG ²²
4	So	2. ADVENT KAMMERMUSIK IM DEPOT DIE ZAUBERIN ¹
5	Mo	TAMERLANO ²⁷ Bockenheimer Depot
8	Do	HÄNSEL UND GRETEL ²³ TAMERLANO Bockenheimer Depot
9	Fr	DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG ¹²
10	Sa	MANON LESCAUT ¹⁹ TAMERLANO Bockenheimer Depot
11	So	3. ADVENT 4. MUSEUMSKONZERT Alte Oper DIE ZAUBERIN ²
12	Mo	4. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
13	Di	HAPPY NEW EARS ²⁵ Opernhaus
14	Mi	DIE ZAUBERIN ³ TAMERLANO Bockenheimer Depot
15	Do	HÄNSEL UND GRETEL ¹⁵
16	Fr	MANON LESCAUT ²⁴ TAMERLANO Bockenheimer Depot
17	Sa	DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG ¹³

18	So	4. ADVENT DIE ZAUBERIN ¹² TAMERLANO Bockenheimer Depot
19	Mo	HÄNSEL UND GRETEL ²⁰
20	Di	BENJAMIN BERNHEIM ¹⁸
21	Mi	DIE ZAUBERIN ⁸
22	Do	HÄNSEL UND GRETEL
23	Fr	MANON LESCAUT ²²
25	So	1. WEIHNACHTSFEIERTAG MANON LESCAUT
26	Mo	2. WEIHNACHTSFEIERTAG HÄNSEL UND GRETEL
30	Fr	DIE ZAUBERIN ⁵
31	Sa	SILVESTER MANON LESCAUT SILVESTERFEIER

JANUAR 2023

1	So	NEUJAHR WERTHER ²⁰
6	Fr	MANON LESCAUT ⁶
7	Sa	EUGEN ONEGIN ⁷
8	So	OPER EXTRA <i>Blühen</i> Bockenheimer Depot DIE ZAUBERIN ²²
13	Fr	WERTHER ⁴
14	Sa	MANON LESCAUT
15	So	OPER EXTRA <i>Orlando</i> 5. MUSEUMSKONZERT Alte Oper EUGEN ONEGIN ¹⁴
16	Mo	5. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
20	Fr	EUGEN ONEGIN
21	Sa	MANON LESCAUT ²⁰
22	So	WERTHER ²³ BLÜHEN ²⁶ Uraufführung Bockenheimer Depot
24	Di	HAPPY NEW EARS ²⁵ Bockenheimer Depot
25	Mi	BLÜHEN ²⁷ Bockenheimer Depot
26	Do	WERTHER
28	Sa	EUGEN ONEGIN ¹⁷ BLÜHEN Bockenheimer Depot
29	So	ORLANDO ¹
30	Mo	BLÜHEN Bockenheimer Depot

FEBRUAR 2023

3	Fr	EUGEN ONEGIN ²⁴ BLÜHEN Bockenheimer Depot
4	Sa	ORLANDO ²
5	So	KAMMERMUSIK IM FOYER DER FERNE KLANG ¹⁰
8	Mi	BLÜHEN Bockenheimer Depot
10	Fr	ORLANDO ³ BLÜHEN Bockenheimer Depot
11	Sa	DER FERNE KLANG ²³
12	So	OPER EXTRA <i>Francesca da Rimini</i> 6. MUSEUMSKONZERT Alte Oper ORLANDO ¹²
13	Mo	6. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
17	Fr	DER FERNE KLANG ⁵
18	Sa	ORLANDO ⁶
19	So	DER FERNE KLANG ¹¹
21	Di	ANDREAS BAUER KANABAS ¹⁸
24	Fr	DER FERNE KLANG ¹⁹
25	Sa	ORLANDO ⁶
26	So	KAMMERMUSIK IM FOYER FRANCESCA DA RIMINI ¹

MÄRZ 2023

4	Sa	ORLANDO ²²
5	So	OPER EXTRA <i>Elektra</i> FRANCESCA DA RIMINI ²
7	Di	HAPPY NEW EARS ²⁵ HfMDK
10	Fr	ORLANDO ⁴
11	Sa	FRANCESCA DA RIMINI ³
12	So	ORLANDO ¹¹
14	Di	MARIA AGRESTA ¹⁸
15	Mi	FRANCESCA DA RIMINI ⁸
17	Fr	DIE ZAUBERFLÖTE
18	Sa	FRANCESCA DA RIMINI ¹²
19	So	OPER EXTRA <i>The Prodigal Son / The Burning Fiery Furnace</i> Bockenheimer Depot ELEKTRA ¹
24	Fr	ELEKTRA ²
25	Sa	FRANCESCA DA RIMINI ²⁰
26	So	OPER EXTRA <i>Der Zar lässt sich fotografieren / Die Kluge</i> 7. MUSEUMSKONZERT Alte Oper DIE ZAUBERFLÖTE ¹⁵
27	Mo	7. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
31	Fr	DIE ZAUBERFLÖTE ⁵

APRIL 2023

1	Sa	ELEKTRA ³
2	So	KAMMERMUSIK IM FOYER FRANCESCA DA RIMINI ¹⁴ THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE ²⁶ Bockenheimer Depot
5	Mi	THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE ²⁷ Bockenheimer Depot
7	Fr	KARFREITAG ELEKTRA ¹²
8	Sa	FRANCESCA DA RIMINI ¹³ THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE Bockenheimer Depot
9	So	OSTERSONNTAG DER ZAR LÄSST SICH FOTOGRAFIEREN / DIE KLUGE ¹
10	Mo	OSTERMONTAG DIE ZAUBERFLÖTE ²⁰ THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE Bockenheimer Depot
12	Mi	THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE Bockenheimer Depot
14	Fr	THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE Bockenheimer Depot
15	Sa	DER ZAR LÄSST SICH FOTOGRAFIEREN / DIE KLUGE ²
16	So	OPER EXTRA <i>Hercules</i> KAMMERMUSIK IM DEPOT ELEKTRA ¹⁰
17	Mo	THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE Bockenheimer Depot
19	Mi	DIE ZAUBERFLÖTE ⁸ THE PRODIGAL SON / THE BURNING FIERY FURNACE Bockenheimer Depot
21	Fr	ELEKTRA ⁶
22	Sa	DIE ZAUBERFLÖTE
23	So	8. MUSEUMSKONZERT Alte Oper DER ZAR LÄSST SICH FOTOGRAFIEREN / DIE KLUGE ³
24	Mo	8. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
25	Di	KATHARINA KONRADI ¹⁸
29	Sa	DER ZAR LÄSST SICH FOTOGRAFIEREN / DIE KLUGE ⁶
30	So	HERCULES ¹

MAI 2023

1	Mo	TAG DER ARBEIT ELEKTRA ¹⁷
3	Mi	HERCULES ²
4	Do	DER ZAR LÄSST SICH FOTOGRAFIEREN / DIE KLUGE ¹²
5	Fr	ELEKTRA ²⁰
6	Sa	HERCULES ³
7	So	KAMMERMUSIK IM FOYER DER ZAR LÄSST SICH FOTOGRAFIEREN / DIE KLUGE ²²
8	Mo	SOIREE DES OPERNSTUDIOS
11	Do	DER ZAR LÄSST SICH FOTOGRAFIEREN / DIE KLUGE ⁹
12	Fr	DON GIOVANNI ¹⁹
13	Sa	DER ZAR LÄSST SICH FOTOGRAFIEREN / DIE KLUGE ⁷
14	So	HERCULES
18	Do	CHRISTI HIMMELFAHRT HERCULES ¹⁵
19	Fr	MADAMA BUTTERFLY ²²
20	Sa	DON GIOVANNI ²⁴
21	So	9. MUSEUMSKONZERT Alte Oper HERCULES ¹²
22	Mo	9. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
25	Do	DON GIOVANNI
26	Fr	HERCULES ²⁰
27	Sa	XERXES ¹³
28	So	PFINGSTSONNTAG MADAMA BUTTERFLY ¹⁴
29	Mo	PFINGSTMONTAG DON GIOVANNI ²³
30	Di	JESSICA PRATT ¹⁸

JUNI 2023

3	Sa	DON GIOVANNI
4	So	KAMMERMUSIK IM FOYER DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN ¹⁹
7	Mi	DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN ⁸
8	Do	FRONLEICHNAM XERXES ²⁴
9	Fr	DON GIOVANNI
10	Sa	DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN ²²
11	So	MADAMA BUTTERFLY ¹⁷
16	Fr	DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN ⁴
17	Sa	XERXES ²⁰
18	So	OPER EXTRA <i>Die ersten Menschen</i> 10. MUSEUMSKONZERT Alte Oper MADAMA BUTTERFLY ¹⁰
19	Mo	10. MUSEUMSKONZERT Alte Oper
23	Fr	XERXES ⁵
24	Sa	DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN ¹³
25	So	KAMMERMUSIK IM FOYER XERXES
27	Di	HAPPY NEW EARS ²⁵ Opernhaus

JULI 2023

1	Sa	MADAMA BUTTERFLY ⁷
2	So	DIE ERSTEN MENSCHEN ¹
6	Do	DIE ERSTEN MENSCHEN ²
7	Fr	LE VIN HERBÉ ²²
8	Sa	MADAMA BUTTERFLY ⁶
9	So	DIE ERSTEN MENSCHEN ³
10	Mo	LE VIN HERBÉ ¹⁹
11	Di	ILKER ARCAYÜREK ¹⁸
12	Mi	DIE ERSTEN MENSCHEN ¹²
13	Do	MADAMA BUTTERFLY ⁹
14	Fr	LE VIN HERBÉ
15	Sa	DIE ERSTEN MENSCHEN
16	So	LE VIN HERBÉ ¹¹ LE VIN HERBÉ ¹⁰
17	Mo	DIE ERSTEN MENSCHEN ¹⁵
19	Mi	MADAMA BUTTERFLY ⁸
20	Do	DIE ERSTEN MENSCHEN ²²

LEGENDE

- PREMIERE ABO-SERIE
- WIEDERAUFNAHME ABO-SERIE
- LIEDERABEND ABO-SERIE
- AUFFÜHRUNG ABO-SERIE
- VERANSTALTUNG ABO-SERIE

S Schnupperabo
G Geschenkaboo für Weihnachten

Die Termine für das Kinder- und Familienprogramm JETZT! sowie weitere Veranstaltungen werden noch bekannt gegeben.

TICKET-HOTLINE 069 212-49494

FOLGEN SIE UNS!
BLOG